

Gleichstellungs-Check für politische Entscheidungen

Ein zentraler Hebel für mehr Gleichstellung in Kärntner Gemeinden ist die konsequente Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten in Verwaltungshandeln, Budgetgestaltung und politischen Entscheidungen.

Paritätische Mitbestimmung auf kommunaler Ebene

- Ausgewogene Repräsentation von Frauen und Männern in Gemeinderäten, Ausschüssen, Beiräten und Aufsichtsgremien gemeindeeigener Betriebe.
- Aktive Nachwuchsförderung für Frauen in der Kommunalpolitik.

Gleichstellungsorientierte Gemeindebudgets

- Systematische Prüfung, **wem kommunale Ausgaben nützen** (z. B. Verkehr, Sport, Kultur, Pflege, Sicherheit).
- Priorisierung von Maßnahmen, die bestehende Benachteiligungen abbauen.

Datenerhebung nach Geschlecht

- Flächendeckende Verpflichtung zur Erhebung und Analyse von Daten, differenziert nach Geschlechtern, in allen Politikfeldern, um Ungleichheiten sichtbar zu machen.

Stärkung von Gleichstellungsbeauftragten

- Aufwertung der Rolle kommunaler und institutioneller Gleichstellungsbeauftragter durch direktere Einbindung in Entscheidungsprozesse und verbesserte Ressourcen.

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

- Bedarfsgerechter Ausbau von Kinderbetreuung und schulischer Nachmittagsbetreuung.
- Gemeindenaher Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige.

Faire Arbeitsbedingungen in der Gemeinde

- Gleiche Bezahlung und transparente Einstufungen in der Gemeindeverwaltung und in gemeindenahen Betrieben.
- Vorbildwirkung der Gemeinde als Arbeitgeberin.

Sichere und diskriminierungsfreie Gemeinden

- Niederschwellige Anlaufstellen und klare Zuständigkeiten bei Gewalt und Diskriminierung.
- Präventionsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Zivilgesellschaft.

Kernbotschaft

☞ Gleichstellung ist keine Zusatzaufgabe, sondern eine **kommunale Zukunftsfrage** – sie entscheidet über Lebensqualität, Standortattraktivität und demokratische Teilhabe in Kärntens Gemeinden.